

## «Das Trommeln ist mein Hobby»



**Zuständig für Akquisition, Administration und Entwicklung;** Peter Ammann von der Trommelbaufirma Schiebach AG im Kleinbasel.

Foto Margrit Müller

### Wie lautet Ihre Berufsbezeichnung?

**PETER AMMANN:** Obwohl es keine offizielle Ausbildung zum Trommelbauer gibt und daher auch keine anerkannte Berufsbezeichnung, nennt sich unsere Gilde Trommelbauer.

### Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?

Meine Schwerpunkte liegen zurzeit in den Bereichen Akquisition, Administration und Entwicklung. Bei grösserem Arbeitsanfall helfe ich aber auch gerne in unserer Werkstatt oder in der Montage aus. Zu uns ins Geschäft an der Riehentorstrasse 15 kommen Tambouren, aber auch Eltern, Grosseltern von Tambouren sowie Faschnachtsinteressierte. Diese Leute kaufen auch faschnatsspezifische Tonträger und Literatur bei uns.

### Was bedeutet Ihnen Arbeit?

Trommeln ist mein Hobby. Da ich leidenschaftlich gerne trommle und gestalte, ist in meinem Fall die Arbeit bei der Schiebach AG tatsächlich auch Hobby.

### Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Gemessen an meiner früheren Tätigkeit ist die Gestaltung und der Verkauf von schönen Trommeln fast wie Freizeit. Dazu kommt Squash, Tauchen und alles um die Basler Fasnacht, denn die ganze Familie macht Fasnacht. Meine Frau pfeift bei der Remyyse, meine Tochter bei den Naarebaschi, unsere Söhne trommeln beim Stammverein der VKB und ich bei der Alten Garde. Die VKB feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Bestehen; Sie sehen also, ich bin kein Gründungsmitglied (lächelt).

### Was ist Ihr grösstes Problem?

Die saisonal bedingten grossen Schwankungen im Arbeitsanfall können mir mitunter schon Kopfzerbrechen bereiten.

### Was ist Ihr grösster Wunsch?

Nebst guter Gesundheit würde ich mir wünschen, dass jeder Tambour mindestens drei Trommeln haben und diese zweimal im Jahr ins Trommelgeschäft zur Revision bringen muss (schmunzelt).

### Was würden Sie gerne in Ihrem Leben ändern?

Bis zum heutigen Tag würde ich weder beruflich noch privat etwas ändern wollen.

### Was erwarten Sie von der Zukunft?

Nach der Pensionierung würde ich gerne ein Jahr mit dem eigenen Schiff im Mittelmeer kreuzen. Das wäre grossartig. Wenn wir zurückkommen, würde ich gerne einmal das Offizielle Preistrommeln gewinnen (lacht). Und jetzt kommt noch etwas Wichtiges: Ich wünsche allen Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern für die nächsten zehn Jahre das prächtige Faschnachtswetter, das wir an der Fasnacht 2008 geniessen durften.

INTERVIEW: LUKAS MÜLLER

> [www.schiebach.ch](http://www.schiebach.ch)

Unter dem Titel «Jobprofil» stellen sich bekannte und weniger bekannte Arbeitnehmer der Region Basel den (mehr oder weniger) gleichen Fragen der Stellfant-Redaktion.